

Centre Suisse
Islam et Société
Schweizerisches
Zentrum für
Islam und Gesellschaft

Schweizerisches Zentrum für
Islam und Gesellschaft
Centre Suisse Islam et Société

**SZIG/CSIS-
Annual Report**

2019

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

1.	Selbstverständnis / À notre sujet	3
2.	Das Jahr 2019 im Überblick / Aperçu de l'année 2019.....	4
3.	Mitarbeitende und Gremien / Collaboratrices, collaborateurs et organes	9
3.1.	Direktorium / Direction	9
3.2.	Team und Doktoranden / Equipe et doctorant·e·s.....	9
3.3.	Institutsrat / Conseil de l'Institut	13
3.4.	Beirat / Commission consultative.....	13
4.	Forschung und Projekte / Recherche et projets	15
4.1.	Programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » / Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien»	15
4.2.	PositivIslam	15
4.3.	Comprendre les conversions à l'islam en prison (CCIP).....	15
4.4.	Etude sur la prévention de la radicalisation en prisons.....	16
4.5.	Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 2 (MOGA 2) / Organisations musulmanes comme actrices sociales 2 (OMAS 2).....	16
4.6.	Bildungsangebote – ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive.....	18
4.7.	Forschungsreise «Islam in Frankreich».....	18
4.8.	Le droit islamique des successions.....	18
4.9.	Projekt «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» im Kanton Zürich.....	18
4.10.	Studie zur «Regelung des Verhältnisses zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften»	19
5.	Lehre / Enseignement	20
5.1.	SZIG-Lehrangebot / Offre d'enseignements du CSIS	20
5.2.	Doktoratsverteidigungen / Participation à des jurys de thèses doctorales	21
6.	Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden des SZIG / Publications et interventions scientifiques des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	23
6.1.	Wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeitenden des SZIG / Publications des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	23
6.2.	SZIG-Papers / CSIS-Papers.....	24
6.3.	SZIG/CSIS-Studies.....	25
6.4.	Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen / Interventions orales dans le cadre scientifique	25
7.	Weitere Vorträge von Mitarbeitenden des SZIG / Autres interventions des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	28
8.	Tagungen / Colloques.....	30
9.	Weiterbildungen / Formations continues.....	31
9.1.	Weiterbildungen in Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg / Formations continues en collaboration avec le service de la formation continue de l'Université de Fribourg.....	31
9.2.	Externe Weiterbildungen / Formations continues externes	31
10.	Kommunikation / Communication	32
10.1.	Medien / Media.....	32
10.2.	Newsletter.....	33
11.	Finanzen / Finances	34

1. Selbstverständnis / À notre sujet

Le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) est un centre national de compétences abordant des questions actuelles liées à l’islam en Suisse. Selon les questions soulevées en société, des thèmes sont traités au niveau académique à partir des stocks de connaissances islamiques, ce qui promeut l’articulation scientifique des positions musulmanes dans la société helvétique. Les activités du CSIS engagent une perspective pluridisciplinaire incluant l’autoréflexion musulmane.

Centre interfacultaire des Facultés de théologie, de droit et des lettres et sciences humaines de l’Université de Fribourg, le CSIS se consacre à la recherche, à l’enseignement universitaire et à la formation continue dans le domaine de l’islam et de la société. Les activités du CSIS ont débuté en janvier 2015. Son inauguration a eu lieu en 2016. Suite à une décision du Conseil universitaire suisse soulignant son importance sur le plan de la politique nationale et notamment de la politique universitaire, le CSIS est financé par le Secrétariat d’Etat à la formation, à la recherche et à l’innovation (SEFRI) en tant que projet de coopération et d’innovation. Parmi les partenaires du CSIS trouve-t-on l’Institut d’études islamiques et de philologie orientale moderne de l’Université de Berne, le Zentrum für Religionsforschung de l’Université de Lucerne ainsi que la Haute Ecole pédagogique de Fribourg.

*
**

Das SZIG ist ein Kompetenzzentrum für aktuelle gesellschaftliche Fragen zum muslimisch-religiösen Selbstverständnis. Es greift Anfragen aus der hiesigen Gesellschaft auf und setzt sich mit diesen ausgehend von islamischen Wissensbeständen akademisch sowie aus einer muslimischen Perspektive auseinander. Auf diese Weise nimmt es sowohl gesellschaftliche Anliegen ernst und fördert gleichzeitig die wissenschaftliche Artikulation muslimischer Positionierungen in die schweizerische Gesellschaft hinein. Damit verfolgt das SZIG einen multiperspektivischen Ansatz, der interdisziplinär angelegt ist und eine muslimische Selbstreflexion miteinschliesst.

Als interfacultäres Institut der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten der Universität Freiburg widmet sich das SZIG der Forschung, der Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs sowie der Weiterbildung im Bereich Islam und Gesellschaft. Es hat im Januar 2015 seine Tätigkeit aufgenommen und im Sommer 2016 seine offizielle Eröffnung gefeiert. Das SZIG wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gefördert und kooperiert mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland.

2. Das Jahr 2019 im Überblick / Aperçu de l'année 2019

Auch im fünften Jahr seines Bestehens konnte das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) seine Aktivitäten ausbauen und weiterentwickeln. Ein Meilenstein war der Start des Masterhauptprogramms «Islam und Gesellschaft» zu 90 ECTS im Herbstsemester 2019. Das an der Philosophischen Fakultät verankerte Programm zeichnet sich durch eine systematische Verflechtung der zwei Erkenntnisbereiche «Islam» und «Gesellschaft» aus und führt in einem integrativen Ansatz gesellschaftswissenschaftliche sowie theologische Erkenntnisfelder zusammen. Darüber hinaus konnten die ersten Studierenden das gleichnamig Masternebenprogramm zu 30 ECTS abschliessen.

Im Bereich der Forschung begann das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte vierjährig Forschungsprojekt zum Thema «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive». Das Projekt verknüpft soziologische mit theologischen Zugängen aus islamischer und christlicher Perspektive. Auf diese Weise sollen potentielle religiöse Ressourcen zur Konfliktbewältigung aufgezeigt werden. Drei Doktorierende mit je eigenen Schwerpunkten bearbeiten die Teilprojekte und erweitern das Team des SZIG.

Im Rahmen des Doktoratsprogramms «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» fand am 11./12. September die Tagung «Islamic Social Work: From Community Services to Commitment to the Common Good» statt. Die Mitwirkung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus sechs Ländern trug dazu bei, die internationale Vernetzung zu erweitern und zu vertiefen. Mit dem Thema islamisch motivierter Sozialarbeit wurde ein Feld aufgegriffen, welches für die öffentliche Wahrnehmung von Religion an Bedeutung gewinnt, da sich diese in säkularen Kontexten zunehmend als sozial nützlich legitimieren muss.



Am 11./12. September 2019 fand die internationale Tagung «Islamic Social Work: From Community Services to Commitment to the Common Good» statt. Namhafte Forschende diskutierten mit den Teilnehmenden ihre Positionen.

Im November konnte das SZIG die vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) geförderte Studie «Bildungsangebote für Imame – Ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive» vorlegen, die in der neu etablierten Reihe «SZIG/CSIS-Studies» erschien. In der Studie wird aufgearbeitet, welche Bildungswege in der

Schweiz tätige Imame durchlaufen haben. Dies bietet eine Grundlage für die Konzeption des islamisch-theologischen Studien- und Weiterbildungsangebots des SZIG für diese Zielgruppe in Komplementarität zu bestehenden Angeboten im Ausland. Die Studie erfuhr eine breite mediale Resonanz, was Ausdruck des grossen gesellschaftlichen Interesses an der Thematik ist.

Daneben erschien in der Reihe «SZIG-Papers» eine Studie mit dem Titel «Der Umgang mit dem Erbe. Positionen von Muslimen und Musliminnen in der Schweiz». Diese zeigt auf, wie im Rahmen des staatlichen Rechts auf unterschiedliche Weise an erbrechtliche Traditionen des Islams angeknüpft wird. Die Ergebnisse wurden am 5. November im Haus der Religionen in Bern an einer Kooperationsveranstaltung mit dem Titel «Muslimisches Erbrecht in der Schweiz: Für Frauen die Hälfte?» vorgestellt und anschliessend mit verschiedenen muslimischen Akteure aus der Schweizer Islam diskutiert.

Im Rahmen des Projekts «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» gab es eine Premiere: Erstmals fand ein dreitägiger Workshop statt, der sich an Imame richtete, welche in letzter Zeit ihre Tätigkeit in der Schweiz begonnen haben. Unter dem Leitthema «Imame als Akteure in Gemeinde und Gesellschaft – Herausforderungen, Rollen, Perspektiven» diskutierten 30 Imame mit Fachpersonen aus Wissenschaft, Behörden und Integrationsarbeit. Die erfreulich grosse Resonanz bestätigt das Interesse der Imame für die hiesige Gesellschaft und an entsprechenden Weiterbildungen. Kooperationspartnerin war die Föderation islamischer Dachorganisationen Schweiz (FIDS).

Das Projekt «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und dem Dachverband der islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) konnte im Jahr 2019 weitergeführt werden. Ein Höhepunkt war die Zertifikatsverleihung für die ersten elf Absolventinnen und Absolventen am 11. Juni. Der zweite Durchgang des Weiterbildungslehrgangs konnte im Anschluss gestartet werden. Daneben wurden die Module des Weiterbildungs-CAS «Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s)» abgeschlossen. In diesem Rahmen setzten sich unterschiedliche Berufsgruppen aus den Bereichen Verwaltung, Sicherheit, Bildung und Religion auf intensive Weise mit Fragen von Radikalisierung und Prävention auseinander.



Am 11. Juni 2019 erhielten elf Absolventinnen und Absolventen in Zürich zum erfolgreichen Abschluss des Weiterbildungslehrgangs «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» ihre Zertifikate. Im selben Jahr lief auch der zweite Durchgang dieses Weiterbildungslehrgangs an.

*

**

Durant sa cinquième année d'existence, le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) a étendu et développé ses activités :

Le lancement du programme Master en branche principale « Islam et société » (à 90 ECTS) au semestre d'automne 2019 a représenté une étape importante. Faisant partie de l'offre d'études de la Faculté des lettres et sciences humaines, il se distingue par une mise en relation systématique des deux domaines de connaissance que représentent « l'islam » et « la société ». Ainsi permet-il de réunir, selon une approche intégrative, les champs de savoir issus des sciences sociales et de la théologie. Si le développement de l'offre d'enseignement du CSIS s'est accordé à ce nouveau programme, les enseignements restent toujours ouverts aux étudiant·e·s venant d'autres programmes d'études. De plus, une première volée d'étudiant·e·s ont achevé leurs études dans le programme secondaire « Islam et société » (à 30 ECTS).



Objectifs de formation et perspectives professionnelles

À la suite du cursus, les étudiant·e·s sont capables :

- d'analyser à partir de différentes disciplines des phénomènes complexes concernant l'islam et les musulmans dans les contextes européen et suisse;
- de transposer des connaissances existantes vers de nouveaux contextes en tenant compte de leurs dynamiques complexes;
- de formuler des questions de recherche innovantes dans des domaines jusque-là peu explorés;
- de constituer une position scientifique indépendante dans un champ de recherche et de débats;
- de formuler des résultats après avoir suivi les standards scientifiques et avoir été attentifs aux attentes des acteurs des champs politique et sociétal.

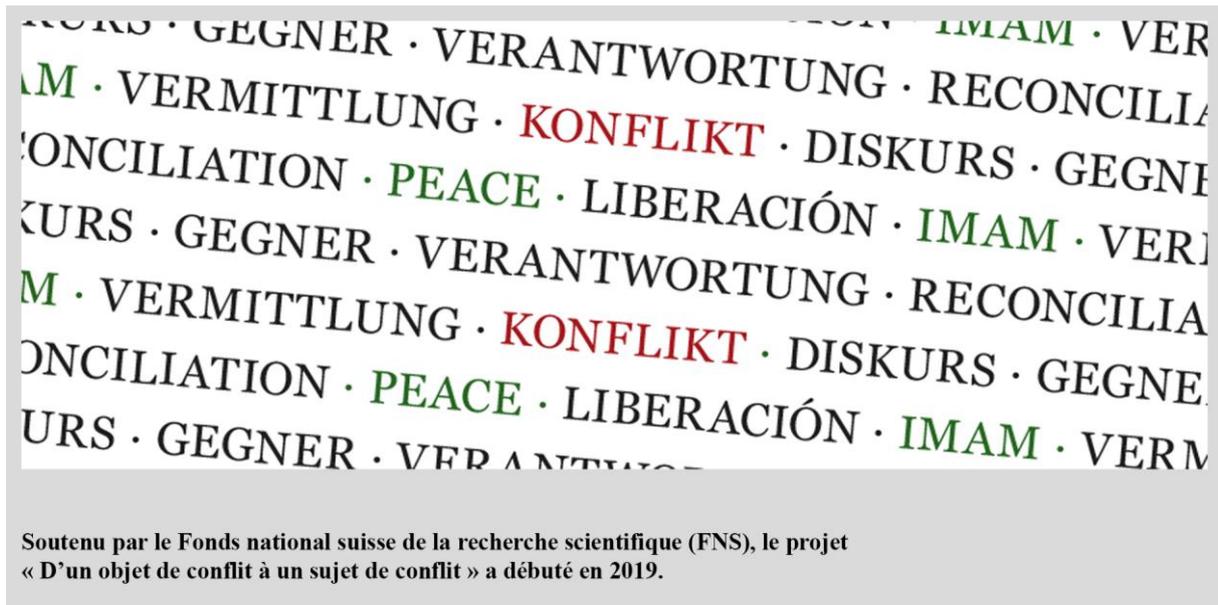
Formé·e·s à la gestion de la diversité culturelle et religieuse, les diplômé·e·s ont accès à une variété de domaines professionnels:

- Institutions et administrations publiques
- Aide au développement
- Secteurs de l'immigration et de la gestion interculturelle
- Secteur des affaires sociales
- Corps diplomatique, partis politiques, fondations et consulting
- Organisations de la société civile (ONG)
- Secteur de la communication et des médias
- Gestion de la diversité dans le secteur privé
- Formation des adultes et travail avec la jeunesse
- Communautés et organisations religieuses
- Collaboration académique et recherche scientifique

Centre Suisse Islam et Société
Islam et société
(90 ECTS)
Programme de Master principal

L'année 2019 a été marquée par le lancement au semestre d'automne du cursus Master « Islam et société » en branche principale (90 ECTS). Il est consacré aux relations d'échanges entre l'islam et la société et ce, en Europe et plus spécifiquement dans le contexte helvétique.

Du côté de la recherche, le projet soutenu par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS) intitulé « D'un objet de conflit à un sujet de conflit. Le discours sociétal sur l'islam de la perspective des sciences sociales et de l'éthique sociale » a débuté. Dans le cadre de ce projet réparti sur quatre ans, l'approche sociologique se trouve liée à des approches théologiques chrétiennes et islamiques. De cette manière sera éclairé le potentiel des ressources religieuses dans la résolution de conflits. Trois doctorantes, dont le profil correspond aux différents points forts de la recherche, travaillent sur des parties du projet ; elles sont ainsi venues élargir l'équipe du CSIS.



Dans le cadre du programme doctoral « Islam et société : études islamo-théologiques », le colloque « Islamic Social Work : From Community Services to Commitment to the Common Good » a eu lieu les 11 et 12 septembre. La participation de chercheuses et chercheurs venant de six pays a permis d'approfondir et de renforcer le réseau international du CSIS. Avec la thématique de l'action sociale trouvant ses motivations dans l'islam a été ainsi abordé un domaine qui gagne en importance dans la perception publique de la religion. L'action sociale musulmane semble de plus attester de la tendance selon laquelle la religion doit représenter une utilité sociale pour devenir pleinement légitime dans un contexte sécularisé.

En novembre, l'étude « Bildungsangebote für Imame – Ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive », menée par le CSIS et soutenue par le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE), a été présentée. Elle a paru dans la nouvelle série intitulée « SZIG/CSIS-Studies ». Dans cette étude ont été présentés les différents parcours de formation qu'ont suivis des imams actifs en Suisse. Cette recherche constitue une base pour l'élaboration d'un programme propre au champ des Etudes Islamiques et pour la formation continue en théologie islamique au sein du CSIS ; un programme pouvant représenter un complément aux cursus existant à l'étranger dans la formation de ce groupe cible que représentent les imams. L'étude a fait l'objet d'une importante réception médiatique, laquelle témoigne de l'intérêt sociétal que suscite la thématique de la formation des imams.

À cela s'ajoute encore la publication dans la série des « CSIS-Papers » de l'étude « À propos de l'héritage. Usages et enjeux pour les musulman-e-s de Suisse ». Elle montre comment les traditions du droit islamique en matière de succession trouvent, de différentes manières, des points de contact avec le droit étatique. Les résultats ont été présentés et discutés lors de la manifestation « Für Frauen die Hälfte ? » le 5 novembre en collaboration avec la Maison des religions à Berne. Une discussion à laquelle ont participé divers acteurs représentant l'islam suisse a suivi cette présentation.



En 2019 a paru dans la série des SZIG/CSIS-Studies l'étude portant sur le parcours de formation des 130 imams actifs en Suisse. En 2019, la série bilingue des CSIS-Papers s'est enrichie d'une nouvelle publication présentant les principaux résultats d'une recherche menée en 2018 concernant le droit islamique des successions.

Le projet « Les organisations musulmanes comme actrices sociales » (OMAS) a connu une première. En effet, un atelier de trois jours à l'attention des imams ayant récemment débuté leurs activités en Suisse a été organisé. Intitulé en allemand « Imame als Akteure in Gemeinde und Gesellschaft – Herausforderungen, Rollen, Perspektiven », cet atelier a permis à 30 imams de mener une réflexion et une discussion avec des chercheuses et chercheurs, des représentant·e·s des autorités et des organismes de l'intégration. L'accueil très positif qu'a suscité cet événement témoigne de l'intérêt de la part des imams pour les enjeux sociétaux locaux et pour une formation continue appropriée. Pour cet atelier, le CSIS a travaillé en collaboration avec la Fédération d'organisations islamiques de Suisse (FOIS).

En 2019, le projet en langue allemande « Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext », en collaboration avec le Canton de Zurich et l'organisation faitière des organisations islamiques zurichoises (VIOZ), a pu être reconduit. Son point culminant a été la remise de leur certificat aux premiers onze diplômé·e·s en date du 11 juin. La seconde édition de cette formation certifiante a par ailleurs été initiée. De plus, le Certificat d'études avancées (CAS) « Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s) » s'est également achevé. Celui-ci a rassemblé des représentant·e·s de plusieurs domaines, dont ceux de l'administration, de la formation et de la religion, lequel·le·s ont pu acquérir des outils au regard des problématiques touchant à la radicalisation et à sa prévention.

3. Mitarbeitende und Gremien / Collaboratrices, collaborateurs et organes

3.1. Direktorium / Direction

Die Direktion des SZIG ist mit der Geschäftsleitung betraut, welche unter anderem die Planung und Durchführung universitätsinterner und externer Arbeitsaufträge umfasst. Das Direktorium besteht aus:

Prof. Dr. **Hansjörg Schmid**: Geschäftsführender Direktor und Professor für Interreligiöse Ethik und christlich-muslimische Beziehungen an der Theologischen Fakultät. Er beschäftigt sich in seiner Forschung schwerpunktmässig mit Fragen zur interreligiösen und politischen Ethik, zu Muslimen in der Schweiz sowie zu religiösen Akteuren im Wohlfahrtsstaat.

Prof. Dr. **Amir Dziri**: Direktor und Professor für Islamische Studien an der Philosophischen Fakultät. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Hermeneutik religiöser Texte und Traditionen, politische Philosophie, muslimische Gelehrsamkeit sowie Prophetenbiographie.

Prof. Dr. **René Pahud de Mortanges**: Direktor und Professor am Institut für Religionsrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. In seiner akademischen Arbeit setzt er sich unter anderem mit dem Verhältnis von Staat und Religion auseinander, insbesondere mit Religionsfreiheit, staatlicher Anerkennung von Religionsgemeinschaften, religiösen Minderheiten sowie deren Rechtskonzeptionen.

3.2. Team und Doktoranden / Equipe et doctorant·e·s

Das Team des SZIG umfasste im Jahre 2019 Personen, die verschiedene Funktionen übernahmen und über unterschiedliche Kanäle finanziert wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

Arlinda Amiti M.A. (100%): Sie ist Koordinatorin und Doktorandin des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. In ihrem Dissertationsvorhaben „Der ‚Albanische Islam‘ – Gegenwärtigen Rezeption und Auslegung des Islams bei albanisch-muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz“ (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg i.Ü. und Prof. Dr. Armina Omerika, Universität Frankfurt am Main/Deutschland) diskutiert sie, ob und wie die Verortung innerhalb einer Diaspora das muslimische Selbstverständnis von albanischstämmigen Imamen in der Schweiz beeinflusst.

Valérie Benghezal (70%) Als Verwaltungssachbearbeiterin kümmert sie sich um sämtliche administrative Aufgaben, darunter Personal- und Kursverwaltung, Adresspflege, Kommunikation, Gestaltung von Informations- und Werbematerialien, Finanzen sowie Homepage. Sie nimmt eine wichtige Brückenfunktion in der internen sowie externen Kommunikation sowie zwischen den Projekten untereinander ein.

Federico Biasca M.A. (40%) Als Junior Forscher ist im Bereich Weiterbildung tätig. Er ist an der Konzeption, Planung und Durchführung von Workshops und Vernetzungsarbeiten innerhalb des Projektes MOGA 2 beteiligt.

Géraldine Casutt M.A. (10 %): Als Junior Forscherin ist sie insbesondere an der Mitarbeit für die inhaltliche Gestaltung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten beteiligt. Ihre

Forschungsfelder umfassen Radikalisierung, Dschihadismus und Gender. Gleichzeitig arbeitet sie an ihrer Dissertation über die Rolle von Frauen im zeitgenössischen Jihad.

Guillaume Chatagny M.A. (100%): Als Diplomassistent ist er einerseits durch die Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung verschiedener inhaltlicher Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung am Aufbau des SZIG beteiligt. Andererseits bereitet er seine soziologisch ausgerichtete Dissertation vor, deren französischer Arbeitstitel „L’islam en objets : la culture matérielle au sein de groupes musulmans en Suisse“ (Betreuung: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg, Prof. Esther González-Martínez, Universität Freiburg sowie Prof. Albert Piette, Université Paris-Nanterre/Frankreich) lautet. Darin erforscht er Aspekte wie Materialität oder Raumverständnisse und reflektiert deren Bedeutungen und Logiken für die betreffende Religionsgemeinschaft.

Esma Isis-Arnautovic M.A. (75-100%): Als Diplomassistentin ist sie einerseits durch die Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung verschiedener inhaltlicher Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung am Aufbau des SZIG beteiligt. Andererseits promoviert sie zum Thema „Der Mensch aus Offenbarungstheologischer Perspektive – Annäherungen an eine theologische Anthropologie im Islam“ (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg und Prof. Ömer Özsoy, Universität Frankfurt/Deutschland). Ausgehend vom koranischen Offenbarungsprozess diskutiert die daraus resultierenden Konsequenzen und Konzeptionsmöglichkeiten für eine theologische Anthropologie im Islam.

Lic. sc. rel. **Andrea Lang** (100%): Als Junior Forscherin ist sie im Bereich Weiterbildung tätig und an der Konzeption und Durchführung der Projekte MOGA 2 sowie „Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext“ im Kanton Zürich beteiligt.

Dr. **Mallory Schneuwly Purdie** (60-80%): Als Senior Forscherin ist sie im Bereich Weiterbildung tätig und an der Konzeption, Leitung und Durchführung der Projekte MOGA 2 beteiligt. Darüber hinaus konzipiert und leitet sie regelmässig Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg. Aktuell ist sie an einer internationalen Studie über das Thema Konversion in Gefängnissen beteiligt und für deren Durchführung innerhalb der Schweiz zuständig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Religionssoziologie, Seelsorge, Radikalisierung sowie Islam in Europa.

Dr. **Amir Sheikzadeghan** (40 %): Als Senior Forscher war er an einer Studie über die Organisation muslimischer Gemeinschaften innerhalb des Kantons Zürich mit dem Titel „Regelung des Verhältnisses zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften“ beteiligt. Zu seinen Schwerpunkten gehören sozialwissenschaftliche Methoden, Migration- sowie Identitätsforschung.

Anna Zikeli B.A.: Als Unterassistentin unterstützt sie neben ihrem Masterstudium unterschiedliche Forschungsarbeiten am SZIG und ist an der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen beteiligt.

Darüber hinaus gibt es gesamthaft neun weitere Doktorierende, die über unterschiedliche Kanäle finanziert werden (in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander Boehmler M. A.: Er ist Doktorand und Stipendiat im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. Sein Projekt trägt den Titel „Räume eines Schweizer Islams –

Wissenssoziologische, theologische und ethische Perspektiven in Anknüpfung an Frithjof Schuon (1907-1998)“ (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg und Prof. Dr. Bekim Agai, Universität Frankfurt am Main/Deutschland). Dabei geht er der Frage nach, inwiefern der Basler Konvertit Schuon – als Gründer einer der ersten muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz – Anknüpfungspunkte für den Aufbau islamisch-theologischer Studien in der Schweiz bietet und wie sein Ansatz in einer multireligiösen Gesellschaft fruchtbar gemacht werden kann.

Safia Boudaoui M.A.: Sie ist Doktorandin und Stipendiatin im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktorasprogramms „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. Ihre französischsprachige Dissertation trägt den Arbeitstitel „Représentation de la richesse et de la pauvreté dans le Coran“ (Betreuung: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg, und Prof. Dr. Mehdi Azaiez, Université de Lorraine, Metz/Frankreich). Darin untersucht sie unterschiedliche Konzeption von Reichtum und Armut im Koran und diskutiert, in welchen ethischen Rahmen er diese setzt und welche Konsequenzen sich daraus für soziale Beziehungen ergeben.

Baptiste Brodard M.A.: Er ist Doktorand und Stipendiat im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. Er schreibt seine französischsprachige Dissertation zu „L’action sociale musulmane en Suisse. Entre intérêts communautaires et contribution au bien public“ Action sociale musulmane dans le contexte européen – expressions de la lutte contre la pauvreté en Suisse et en Angleterre“ (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. Marc-Henri Soulet, beide Universität Freiburg). Darin untersucht er die karitativen Angebote von muslimischen Vereinen aus der Schweiz und fragt nach den sozialen, politischen, kulturellen und theologischen Aspekten bei der Begründung und Auswahl ihrer Angebote. Anhand des Kampfes gegen Armut soll das Spannungsfeld einer konfessionellen sozialen Arbeit aufgezeigt werden, die sich zwischen den partikularen Interessen einer Religionsgemeinschaft und einer universellen Logik der sozialen Arbeit bewegt.

Ana Gjerci M.A.: Sie ist Doktorandin im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderten Projektes «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt. Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive». Ihr entsprechendes Teilprojekt trägt den Arbeitstitel «Menschen- und Gesellschaftsbild und soziale Konflikte – Eine Untersuchung von vier zeitgenössischen muslimischen Autoren aus einer islamisch-theologischen Perspektive» (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg, und Prof. Dr. Serdar Kurnaz, Humboldt-Universität, Berlin/Deutschland) und wird in englischer Sprache verfasst. Ausgehend von konfliktsoziologischen Theorien beschäftigt sie sich mit den Konfliktverständnissen ausgewählter muslimischer Autoren und untersucht dabei auch Transformationsmöglichkeiten, welche die zeitgenössischen Denker unter Rückgriff auf die islamische Traditionsgeschichte vorschlagen. Damit verknüpft sie sozialwissenschaftliche und sozialethische Debatten und bietet eine neue Sichtweise auf das bisher weitgehend marginalisierte produktive Potential von Konflikten.

Nadire Mustafi M.A.: Sie ist Doktorandin und Stipendiatin im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit der „Vermittlung des Islams in den Moscheen in der Schweiz. Ein religionspädagogischer Vergleich der Ausgangslage,

Lehre und Ziele“ (Betreuer: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg und Prof. Dr. Harun Behr, Universität Frankfurt am Main/Deutschland). Darin strebt sie an, einerseits eine Bestandsaufnahme über islamische Bildung und Erziehung in der Deutschschweiz vorzulegen, andererseits zu reflektieren, welche Funktion der religiöse Unterricht in Moscheen leistet und wie er pädagogisch konzipiert werden kann, um sowohl religiösen als auch gesellschaftlichen Ansprüchen zu genügen. Zeitweise vertrat sie eine Diplomassistentin und wirkte an unterschiedlichen Projekten für den Aufbau des SZIG mit.

Isabella Senghor M.A.: Sie ist Doktorandin im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderten Projektes «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt. Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg). In ihrem entsprechenden Teilprojekt, das den Arbeitstitel «Soziale Konflikte als Orte theologischer Erkenntnis. Eine textanalytische Untersuchung zeitgenössischer christlich-theologischer Positionen» trägt, nimmt sie eine christlich-sozialethische Perspektive ein. Ausgehend von konfliktsoziologischen Theorien analysiert sie sozialethische Deutungen und Paradigmen von Konflikten bei vier ausgewählten christlichen Theologen. So erarbeitet sie das Potential religiöser Ressourcen zur Konfliktbewältigung und -transformation.

Noemi Trucco M.A.: Sie ist Doktorandin im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderten Projektes «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt. Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive». Ihr entsprechendes Teilprojekt ist sozialwissenschaftlich ausgerichtet und trägt den Arbeitstitel «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Imame in der Schweiz» (Betreuung: Prof. Dr. Michael Nollert, Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. Regula Hänggli, alle Universität Freiburg). Darin erforscht sie konfliktgeladene mediale sowie politische Debatten rund um Imame in der Schweiz. Die Ergebnisse der empirischen Studie werden im Anschluss mit der Selbstwahrnehmung der betroffenen Imame kontrastiert. Darüber hinaus war sie an der Studie «Regelung des Verhältnisses zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften» beteiligt.

Dilek Ucak-Ekinci M.A.: Sie ist Doktorandin und Stipendiatin im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. Ihre Dissertation ist im praktischen Feld angesiedelt und trägt den Arbeitstitel „Grundlagen und Konzepte für eine islamische Seelsorge in Schweizer Spitälern“ (Betreuer: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg i.Ü. und Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Universität Zürich). Dabei soll herausgearbeitet werden, wie sich islamische Seelsorge im Kontext des interdisziplinären Forschungsfeldes Spiritual Care und der Gesundheitsversorgung verorten und definieren lässt und wie sich eine islamische Seelsorge im Spitalalltag gewinnbringend gestalten lässt und welche Voraussetzungen im Rahmen des kantonal geregelten Gesundheitswesens notwendig sind.

Kathrin Visse M.A.: Sie ist Doktorandin mit eigener Finanzierung. Ihr Dissertationsprojekt trägt den Titel „Stetes und Unstetes in Islam und Christentum – Dialogische Überlegungen in Anlehnung an Fazlur Rahman, Seyyed Hossein Nasr und Khaled Abou El Fadl“ (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. Joachim Negel, beide Universität Freiburg) Darin beschäftigt sie sich mit der Frage, wie Muslime und Christen immer wieder neu bestimmen, welche Gehalte ihres Glaubens eindeutig und damit unveränderbar und welche mehrdeutig und Veränderungen unterworfen sind. Anhand der drei Denker untersucht sie exemplarisch sowohl

Begründungen als auch Methoden, wie Innovation und Entfaltung in neuen geographischen und zeitlichen Kontexten gelingen kann. Sie hat ihre Dissertation am 12. April 2019 erfolgreich verteidigt.

3.3. Institutsrat / Conseil de l'Institut

Der Institutsrat ist das universitäre Steuerungsorgan des SZIG und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten, des Rektorats sowie der wissenschaftlichen Mittelbaus (CSWM) und der Studierenden (AGEF). Er hat am 11. März sowie am 2. Dezember 2019 getagt und setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Prof. Dr. Eva Maria Belser, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Samantha Besson, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Dr. Mariano Delgado (Präsident), Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Astrid Epiney, Rektorin
- Prof. Dr. François Gauthier, Philosophische Fakultät
- Prof. Dr. Astrid Kaptijn, Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Oliver Krüger, Philosophische Fakultät
- Dr. Ricarda Stegmann, Vertreterin Mittelbau
- Klaus-Peter Florian Lippke M.A., Vertreter Mittelbau (CSWM)
- Dr. Ricarda Stegmann, Vertreter Mittelbau (CSWM)
- Caroline Munoz, Allgemeine Studierendenschaft der Universität Freiburg (AGEF)
- Lucie Germanier / Daniele Grisoni, Allgemeine Studierendenschaft der Universität Freiburg (AGEF)

3.4. Beirat / Commission consultative

Der Beirat führt den Dialogprozess zwischen Muslimen, Wissenschaft und Gesellschaft fort, der mit dem Muslimdialog des Bundes (2010) begonnen und von der Arbeitsgruppe beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) (2010-2015) vertieft wurde. Der Beirat ist das Beratungsorgan des SZIG. Ihm gehören Personen aus der Bundesverwaltung, den muslimischen Gemeinschaften, der Wissenschaft sowie der Gesellschaft an. Er hat am 22. Januar sowie 18. November 2019 getagt und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Montassar BenMrad, Präsident der Föderation islamischer Dachorganisationen Schweiz (FIDS), Lausanne
- Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Bern
- Khaldoun Dia-Eddine, ZHAW School of Management and Law, Winterthur
- Dr. Michele Galizia, Leiter der Fachstelle für Rassismusbekämpfung, EDI, Bern
- Pascal Gemperli, Präsident der Union Vaudoise des Associations Musulmans (UVAM), Lausanne
- Sakib Halilovic, Muslimischer Gefängnisseelsorger, Justizvollzugsanstalt Pöschwies, Regensdorf
- Dr. h.c. Rifaat Lenzin, Interreligious Thinktank/IRAS COTIS, Montreux
- Prof. Dr. Dr. h.c. Antonio Loprieno, Präsident der Akademien der Wissenschaften Schweiz, ehem. Rektor der Universität Basel und ehem. Präsident der Schweizerischen Rektorenkonferenz (CRUS) (Präsident)

- Rejhan Neziri, Imam der albanisch-islamischen Gemeinschaft, Kreuzlingen
- Irene Rehmann, wissenschaftliche Beraterin, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern
- Prof. Dr. Reinhard Schulze, Direktor des Forums Islam und Naher Osten (FINO), Universität Bern
- Dr. Urs Schwaller, ehem. Ständerat, Tavers/FR
- Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Zentrum für Religionsforschung, Universität Luzern

4. Forschung und Projekte / Recherche et projets

4.1. Programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » / Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien»

Le programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques », soutenu par la fondation Mercator Suisse, est un pilier du CSIS. Au total, ce sont six jeunes chercheuses et chercheurs qui traitent, dans leur thèse doctorale, de questions de recherche en lien avec les études islamo-théologiques. Ces thèses sont supervisées par les professeurs du CSIS en collaboration avec des collègues venant des études islamo-théologiques ainsi que d'autres disciplines.

Comme dans les années précédentes, des séminaires pour les doctorant·e·s ont été organisés sous la forme de trois cours blocs d'une journée par semestre. Durant les semestres de printemps et d'automne 2019, les séminaires ont été consacrés aux études islamiques, au travail social, à la pédagogie religieuse ainsi qu'à l'aumônerie musulmane. Les doctorant·e·s ont bénéficié des apports de différents experts, à savoir Dr Saked Hamid (Université de Oxford), Prof. Harun Behr (Université de Francfort sur le Main), Prof. Simon Peng Keller (Université de Zurich) et Muris Begovic (responsable de projet dans le domaine de l'aumônerie dans le Canton de Zurich). Lors de ces séminaires, les doctorant·e·s ont présenté l'avancement de leurs travaux et ont bénéficié de retours critiques et constructifs de leurs pairs et des experts invités. Par leur participation à des colloques, formations continues et publications entre autres, les doctorant·e·s ont contribué à la visibilité du CSIS.

Dans le cadre du colloque « Islamic Social Work? From Community Services to Commitment to the Common Good » qui s'est tenu en septembre 2019 (à ce sujet, se reporter à la page 30 de ce rapport), les doctorant·e·s ont pu parfaire leurs connaissances tout en développant leur réseau professionnel. Elles et ils ont par ailleurs activement collaboré à la préparation de ce colloque, que ce soit à l'organisation administrative, la communication de l'événement ainsi que la modération dans le cadre de certains panels.

Enfin, la série « Aperçus de la recherche », débutée en 2018 et constituée d'entretiens avec la journaliste Katja Remane, s'est poursuivie. Dans cette série, les doctorant·e·s ont présenté leur projet de recherche au grand public. Tous les entretiens sont disponibles en allemand et en français sur le site internet du CSIS.

4.2. PositivIslam

Le projet PositivIslam a engagé des jeunes de 18 à 30 ans, musulman·e·s et non musulman·e·s, dans une réflexion critique concernant les contenus et la circulation de la propagande radicale sur l'internet. Mené d'octobre 2017 à novembre 2018, le projet, réalisé avec le soutien de la plateforme nationale « Jeunes et médias » de l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS), a fait l'objet d'une évaluation scientifique en 2019. Par ailleurs, des recommandations sur la base de PositivIslam ont été publiées dans la brochure « Discours de prévention de la radicalisation sur internet » de l'OFAS.

4.3. Comprendre les conversions à l'islam en prison (CCIP)

Exploitant les méthodes de recherches en criminologie, sociologie et théologie, le projet CCIP interroge les profils socio-démographiques et religieux des personnes détenues de confession

musulmane qui ont expérimenté un changement religieux durant leur incarcération. Se déroulant dans des prisons britanniques, suisses et françaises, la recherche veut apporter un éclairage sur les types d'islam mobilisés, la temporalité, les espaces et les effets de ces changements religieux dans les parcours carcéraux. Elle vise aussi à apporter de nouvelles connaissances sur la manière dont les personnes détenues de confession musulmane sont envisagées, sur la signification qu'ils et elles donnent à leurs comportements (a)religieux en lien notamment avec leur réinsertion sociale. Par ailleurs et dans une perspective comparative, la recherche s'intéresse au développement des aumôneries musulmanes de prison et à leur rôle dans l'encadrement de la pratique religieuse. Un accent est finalement donné aux défis de la prise en charge des personnes détenues musulmanes pour le personnel pénitentiaire et le management de l'institution pour les questions religieuses. Pour ce projet, le CSIS s'associe au Centre McDonald pour la théologie, l'éthique et la vie publique, le Christ Church College à l'Université d'Oxford, la School of Oriental and African Studies (SOAS) de l'Université de Londres ainsi que l'Université de Salford.

4.4. Etude sur la prévention de la radicalisation en prisons

Le CSIS a participé à une étude de l'Institut de la diversité et de la participation sociale de l'Université des sciences appliquées de Zurich (ZHAW). Faisant suite à une précédente étude, la recherche a porté sur un échantillon élargi de personnes radicalisées. Elle a questionné trois aspects du phénomène : i. le parcours et le profil des jeunes et adultes engagés dans un processus de radicalisation djihadiste, ii. les facteurs de prévention et ceux d'accroissement du risque et enfin iii. les stratégies de prévention qui se sont révélées appropriées. Mallory Schneuwly Purdie, maître assistante au CSIS, a rédigé le chapitre « Etat des lieux et évolution de la radicalisation djihadiste en Suisse » de l'étude. Le rapport final a été publié le 12 juin 2019.

4.5. Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 2 (MOGA 2) / Organisations musulmanes comme actrices sociales 2 (OMAS 2)

Le second volet du projet « Organisations musulmanes comme actrices sociales » (OMAS 2) a été initié en novembre 2017 et se terminera en 2020. Il est financé par un crédit d'intégration de la Confédération, soit par le Secrétariat d'Etat aux migrations (SEM) et le Service de lutte contre le racisme (SLR).

Le projet OMAS 2 est constitué d'ateliers de formation continue de durée variable (un à trois jours) et se déroulant en divers lieux de Suisse. Des cahiers thématiques (CSIS-Papers) et un site internet documentent le projet.

À travers les ateliers de MOGA 2 six domaines sont thématiques, à savoir :

- Les associations comme partenaires sociétales – activités, communication institutionnelle, médias
- Les jeunes musulmans – animation socioéducative, école, participation citoyenne
- Les relations entre les sexes et le rapport au corps – rôles de genre, sexualité, santé
- La prévention – radicalisation, mesures, responsabilisation
- Les activités sociales – champs d'action, réseaux, coopération
- La discrimination – vie quotidienne, employabilité, réciprocité

Le tableau ci-dessous recense les ateliers menés en Suisse romande dans le cadre du projet OMAS 2 :

Dates	Titres des ateliers	Nombre de participant·e·s	Nombre d'intervenant·e·s
30.03.2019 05.04.2019 13.04.2019	La religion au travail. Enjeux pour les employé·e·s et les employeurs	11	13
08.11.2019 09.11.2019 16.11.2019	Action sociale des organisations religieuses. Quel lien entre religion et bien commun ?	11	10

Le tableau ci-dessous recense les ateliers menés en Suisse alémanique dans le cadre du projet OMAS 2 :

Dates	Titres des ateliers	Nombre de participant·e·s	Nombre d'intervenant·e·s
17.06.2019 18.06.2019 13.01.2020	Imame als Akteure in Gemeinde und Gesellschaft. Herausforderungen, Rollen, Perspektiven	30	15
15.06.2019 21.06.2019 22.06.2019	Religion am Arbeitsplatz. Ein Thema für Arbeitnehmer und Arbeitgeber	10	11
16.11.2019 29.11.2019 30.11.2019	Anerkennung sozialen Handelns? Herausforderungen und Perspektive für muslimische Organisationen	9	10
22.02.2019 29.02.2019 14.03.2020	Religion am Arbeitsplatz. Ein Thema für Arbeitnehmer und Arbeitgeber	6	7

4.6. Bildungsangebote – ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive

Im Rahmen eines Mandats des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hat das SZIG eine Studie gemacht, die sowohl die Bildungswege der in der Schweiz tätigen Imame untersucht wie auch europäische Bildungsangebote für Imame miteinander verglichen hat. Im Zentrum stand einerseits die Erhebung der im Ausland durchlaufenen Grundbildung der Imame sowie deren Profile, andererseits aber auch die Analyse des religionspolitischen Umgangs mit denselben in den Nachbarländern der Schweiz sowie deren dargebotenen Bildungsangebote. Die Ergebnisse und Einsichten dieser Forschung sind in der Reihe der SZIG/CSIS-Studies unter dem Titel «Bildungsangebote für Imame – ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive» erschienen und auf der Homepage des SZIG abrufbar.

4.7. Forschungsreise «Islam in Frankreich»

Etwa drei Wochen ist Amir Dziri unter dem Projektnamen «Islam in Frankreich – islamisch-akademische Angebote als Dritter Weg der gesellschaftlichen Kohäsion» und unterstützt durch das Programm «Expeditionen» der Stiftung Mercator Schweiz durch Frankreich gereist. Mit Hilfe von zahlreichen Hintergrundgesprächen mit unterschiedlichen Akteuren aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und muslimischen Gemeinschaften ging es darum zu ermitteln, inwiefern muslimisch-akademische Angebote Perspektiven für eine stärkere gesellschaftliche Kohäsion bereitstellen könnten. Die Reise hat gezeigt, wie wertvoll die Erfahrungen des französischen Islamdiskurses auch für die Schweiz sind, auf der anderen Seite bestand grosses Interesse an der Arbeit des SZIG. Daraus sind viele personelle und institutionelle Kontakte hervorgegangen, die bis heute fortbestehen. Aus dem Projekt geht die Publikation «La Question de l’islam en France: Islamisch-Akademische Bildungsangebote als Dritter Weg der gesellschaftlichen Kohäsion» (2020) in der Reihe der SZIG-Studies hervor.

4.8. Le droit islamique des successions

Un projet sur le droit islamique des successions a été mené en 2018 en tant que mandat privé de recherche. Il s’est composé de trois parties revenant sur le droit musulman et ses évolutions historiques et actuelles, l’interprétation contemporaine du droit successoral dans les pays musulmans ainsi que la situation au vu du cadre juridique en Suisse. Ce projet a fait l’objet du CSIS-Paper « À propos de l’héritage. Usages et enjeux pour les musulman·e·s de Suisse ». En outre, la manifestation en langue allemande « Muslimisches Erbrecht in der Schweiz : Für Frauen die Hälfte ? », qui s’est tenue le 20 novembre 2019 à la Maison des religions à Berne, a été l’occasion de présenter et de discuter les résultats de la recherche.

4.9. Projekt «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» im Kanton Zürich

Nach dem glücklichen Abschluss des Weiterbildungslehrgangs „Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext“ konnten im Frühjahr 2019 den 11 Absolventinnen und Absolventen im Beisein der Staatsrätin des Kantons Zürich, Jacqueline Fehr, die Zertifikate überreicht werden. Im Sommer wurde dieser Weiterbildungslehrgang, der erstmals 2018 vom SZIG in Kooperation mit der vom Kanton Zürich und vom Dachverband islamischer Organisationen Zürich (VIOZ) gegründeten Trägerschaft QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen) konzipiert und durchgeführt wurde, aufgrund der Nachfrage ein zweites Mal ausgeschrieben. Er umfasste beide Male acht

Weiterbildungstage sowie ein anschliessendes Praktikum unter Begleitung katholischer sowie reformierter Mentorinnen und Mentoren. Während die thematisch breit gefächerten Weiterbildungstage im Herbst durchgeführt wurden, ist der Abschluss der Praktika durch die 8 angehenden Seelsorgerinnen und Seelsorger zu Beginn des Jahres 2020 zu erwarten.

4.10. Studie zur «Regelung des Verhältnisses zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften»

Im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich hat das SZIG in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Religionsforschung Universität Luzern (Leitung: Prof. Dr. Martin Baumann) eine Untersuchung zum Regelungsbedarf für den kantonalen Umgang mit verfassungsrechtlich nicht anerkannten Religionsgemeinschaften durchgeführt. Der Fokus galt aufgrund ihrer Grösse den islamischen sowie christlich-orthodoxen Gemeinschaften. Die Studie beinhaltet sowohl eine empirische Erhebung zu den Strukturen und Organisationsformen, der finanziellen Ressourcen sowie der Profile der Betreuungspersonen als auch Perspektiven und Empfehlungen für den religionspolitischen Handlungsbedarf im Umgang mit öffentlich-rechtlich nicht anerkannten Gemeinschaften. Der Schlussbericht ist auf der Homepage des SZIG kostenlos abrufbar.

5. Lehre / Enseignement

5.1. SZIG-Lehrangebot / Offre d'enseignements du CSIS

Seit dem Herbstsemester 2017 bietet das SZIG das Masternebenprogramm «Islam und Gesellschaft» an, welches sich aus den zwei Modulen «Gesellschaftliche Perspektiven auf den Islam» sowie «Islamisches Denken in Europa» besteht zu 30 ECTS an. Seit dem Herbstsemester 2019 bietet das SZIG nun erstmals auch ein Masternebenprogramm unter demselben Titel «Islam und Gesellschaft» zu 90 ECTS an. Dieses setzt sich aus den vier Modulen «Islam in gesellschaftlichen Kontexten», «Islam in philosophisch-theologischen Diskursen», «Islam in ethisch-normativen Reflexionen» und «Islam in sozialen Handlungsfeldern» zusammen.

Im Verlaufe des Jahres 2019 hat das SZIG im Rahmen seines Masterhaupt- (90 ECTS) sowie Masternebenprogramms (30 ECTS) insgesamt 12 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich aus Seminaren sowie Vorlesungen zusammensetzen. Die Lehrveranstaltungen stehen dabei sowohl den Studierenden der besagten Masterstudiengänge wie auch interessierten Studierenden aller Fakultäten sowie freien Hörern offen. Darüber hinaus wurde pro Semester jeweils ein Forschungskolloquium für die Doktorierenden des SZIG durchgeführt. Neben dem Lehrangebot in deutscher wie französischer Sprache wurden manche Kurse auch zweisprachig angeboten. Darüber hinaus gab es für die Studierenden die Möglichkeit, sich in Absprache mit der Studienleitung Lehrveranstaltungen des Instituts für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern sowie des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik, das von mehreren Universitäten getragen wird, anrechnen zu lassen.

Zur Ergänzung der regulären Lehrtätigkeit der beiden Direktoren und Professoren des SZIG, Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. Amir Dziri, wurden pro Semester auch jeweils zwei Gastdozierende für die Lehre engagiert. Für das Frühlingsemester waren dies der Politikwissenschaftler Dr. Bashkim Iseni aus Lausanne sowie Dr. Mahmoud Bassiouni von der Goethe-Universität Frankfurt am Main, für das Herbstsemester Prof. Dr. Asma Hilali von der Universität Lille sowie Dr. Ali El Maghraoui von der Universität Tübingen. Folgende Lehrveranstaltungen wurden für das Frühlingsemester 2019 angeboten:

Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	Vereanstaltungstyp
Islam en Suisse – islam de Suisse. Histoire, trajectoire, enjeux pluriels	Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Vorlesung
Community building ou participation? L'action sociale musulmane / Community building oder Partizipation? Muslimische Sozialarbeit (F/D)	Prof. Dr. Hansjörg Schmid/ Baptiste Brodard	Seminar
Religiöse Kunst des Islams: Von der klassischen Moscheebauarchitektur bis zur modernen Videoinstallation muslimischer Gegenwartskultur	Prof. Dr. Amir Dziri	Vorlesung
Images of the Prophet: Muhammad- Rezeptionen in der arabischen und europäischen Literatur-, Kultur- und Religionsgeschichte	Prof. Dr. Amir Dziri	Seminar
Identités ethno-religieuses musulmanes et débats sur l'intégration	Dr. Bashkim Iseni	Seminar

Internationale Menschenrechte und Säkularismus: Herausforderungen für Islam und Muslime im globalen Diskurs	Dr. Mahmoud Bassiouni	Blockseminar
---	-----------------------	--------------

Für das Herbstsemester 2019 wurden folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	Veranstaltungstyp
Vom Heiligen Krieg zum Gerechten Frieden? Friedensethik aus christlicher und islamischer Perspektive	Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Vorlesung
Islampolitik im europäischen Vergleich / Comparaison européenne des politiques vis-à-vis de l'islam (D/F)	Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Seminar
Glaube und Vernunft: Korrelative Diskurse muslimischer Theologie und Philosophie	Prof. Dr. Amir Dziri	Vorlesung
Was bedeutet Islam interdisziplinär studieren? Zugänge und Methoden Islamischer Studien	Prof. Dr. Amir Dziri	Seminar
Le Coran, les paroles du prophète et les contes : sur les traces des débuts de l'islam	Prof. Dr. Asma Hilali	Blockseminar
Von Geldtheorie bis Medizintechnologie: Islamische Diskurse zu Ethik und Gesellschaft	Dr. Ali El Maghraoui	Blockseminar

Neben den Studierenden des Masterprogramms „Islam und Gesellschaft“ haben Studierende aus folgenden Studiengängen Lehrveranstaltungen des SZIG besucht:

- Familien-, Kinder- und Jugendstudien (MA)
- Interreligiöse Studien (BA und MA)
- Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft (MA)
- Religionslehre
- Religionswissenschaft (BA)
- Sociologie (BA)
- Studium des Christentums und der Religionen (BA)
- Theologie (BA und MA)
- Travail social et politiques sociales (BA et MA)
- Zeitgeschichte (BA)
- Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt (BA)
- Kunstgeschichte (MA)
- Philosophie (BA)
- Weitere Studiengänge von anderen Universitäten.

5.2. Doktoratsverteidigungen / Participation à des jurys de thèses doctorales

Prof. Dr. Hansjörg Schmid war Mitglied der Jury für die Dissertation von Roberto Simonetta mit dem Titel «Une étude sociologique de processus de conversion en Suisse : du christianisme à l'islam et de l'islam au christianisme». Die Verteidigung fand am 4. Februar an der

Universität Lausanne statt. Als Erstgutachter hat er zudem gemeinsam mit Prof. Dr. Amir Dziri der Verteidigung von Katrin Visse mit dem Titel «Gott im Weitergeben – Ein christlich-muslimisches Gespräch über Tradition basierend auf Positionen von Fazlur Rahman, Khaled Abou El Fadl und Seyyed Hossein Nasr» beigewohnt, die am 12. April an der Universität Freiburg stattfand. Darüber hinaus fungierte er als Beisitzer bei der Verteidigung der Dissertation von Christian Reber mit dem Titel «Staatliche Unterstützung für gesamtgesellschaftliche Leistungen – Religionspolitik nach zweierlei Mass?», die am 11. November an der Universität Freiburg stattfand.

6. Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden des SZIG / Publications et interventions scientifiques des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

6.1. Wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeitenden des SZIG / Publications des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

Prof. Dr. Hansjörg Schmid

- *Regelung des Verhältnisses zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften. Untersuchung im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich. Schlussbericht*, 5. September 2019, mit Martin Baumann, Andreas Tunger-Zanetti, Amir Sheikhzadegan, Frank Neubert und Noemi Trucco.
- *Bildungsangebote für Imame – Ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive (SZIG/CSIS-Studies 3)*, Fribourg 2019, mit Noemi Trucco.
- „Von der interkulturellen Kommunikation zur transkulturellen Praxis: Fallgestützte Analysen der muslimischen Asyl- und Spitalseelsorge“, in: *Spiritual Care. Zeitschrift für Spiritualität in den Gesundheitsberufen* 8:4 (2019), S. 367-376, <https://doi.org/10.1515/spircare-2019-0017>, mit Andrea Lang und Amir Sheikhzadegan.
- „Postsäkularität als Leitperspektive theologischer Sozialethik. Empirische Befunde, hermeneutische Zugänge, interreligiöse Perspektiven“, in: D. Bogner/M. Zimmermann (Hg.), *Fundamente theologischer Ethik in postkonfessioneller Zeit. Beiträge zu einer Grundlegendiskussion*, Würzburg 2019, S. 313-34.
- „L'éthique comme point focal du dialogue islamo-chrétien“, in: F.-X. Amherdt/M. Delgado (ed.), *Le dialogue interreligieux : Où sommes-nous?*, Basel 2019, p. 93-119.
- „Muslime auf dem Weg des Sterbens begleiten“, in: *Universitas* 1/2019/20, S. 41-43, mit Dilek Ucak Ekinici.

Prof. Dr. Amir Dziri

- „Islam in Frankreich – Forschungsbericht“, in: *CIBEDO-Beiträge. Zum Gespräch zwischen Christen und Muslimen*, Heft 2019/4, S. 200-201.
- „Schule als kleine Gesellschaft, Gesellschaft als große Schule. Muslime im Spannungsfeld von Gottesbild und Menschenbild“, in: *IRP Impulse: Religiöse Bildung. Ein Beitrag zur Humanisierung der Gesellschaft*, S. 30–35.
- Herausgeber: *Welche Macht hat Religion? Anfragen an Christentum und Islam*. Pustet, Regensburg 2019, mit Christian Ströbele, Tobias Specker, Muna Tatari.
- „'Wir haben euch die Erde als Erbe überlassen' – Zwischen Verantwortung und Nutznieß. Der islamische Begriff des Kalif-Seins in umweltethischer Hinsicht“, in: Khorchide, Mouhanad, Sara Binay (Hrsg.) *Islamische Umwelttheologie zwischen Norm, Ethik und Praxis*, Freiburg 2019, S. 51-67.
- „Ahmad Milad Karimi: Warum es Gott nicht gibt und er doch ist. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2018“, Rezension, in: *Bref Magazin* 04/2019.

Prof. Dr. René Pahud de Mortanges

- Editeur: *Eglise et Etat en Suisse romande*. Contributions de Philippe Gardaz, Zürich/Basel/Genf 2019.
- „Staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften – ein Auslaufmodell?“, in: *Neue Zürcher Zeitung* vom 12.02.2019, S. 10.
- „Vorgaben kennen und Spielräume ausloten. Der rechtliche Rahmen für Kirchenumnutzungen“, in: *Schweizerische Kirchenzeitung* 15/2019, S. 304-305.
- „Condizioni di incorporazione per le comunità religiose“, in: Letizia Bianchi/Arturo Cattaneo/Gabriela Eisenring (Hrsg.), *Scritti in onore di Libero Gerosa in occasione del suo 70 compleanno*, Siena (Cantagalli) 2019, S. 677-383.

Baptiste Brodard, M.A.

- „Innovative Social Work Practices by Islamic Grassroots Organizations in Switzerland“, in: *Politikon*, 42, S. 40-60.

Dilek Uçak-Ekinci, M.A.

- *Spiritual Care in muslimischen Kontexten. Ein Überblick über aktuelle Entwicklungen*, in: Simon Peng-Keller/ David Neuhold (Hg.), *Spiritual Care im globalisierten Gesundheitswesen. Historische Hintergründe und aktuelle Entwicklungen*, Darmstadt: wbg Academic 2019, S. 207-228.

Esma Isis-Arnautovic, M.A.

„Beobachterbericht: Gottesbilder und Macht“ in: Christian Ströbele/Tobias Specker/Amir Dziri/Muna Tatari (Hrsg.), *Welche Macht hat Religion? Anfragen an Christentum und Islam*, Regensburg 2019, 155-159.

Dr. Mallory Schneuwly Purdie

„Switzerland Country Report 2018“ in: Oliver Scharbrodt (ed.), *Yearbook of Muslims in Europe*, Vol. 11, Leiden/London 2019. 614-630, avec Andreas Tunger-Zanetti.

6.2. SZIG-Papers / CSIS-Papers

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) hat 2018 die Publikationsreihe SZIG-Papers ins Leben gerufen. Dort werden in kompakter Form Forschungs- und Projektergebnisse für eine breite Leserschaft zugänglich gemacht. Damit ergänzen die SZIG-Papers die Veröffentlichungen der Mitarbeitenden des SZIG in wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften. Die SZIG-Papers sind kostenfrei online zugänglich und in der Regel auf Deutsch und Französisch verfügbar. Im Jahr 2019 sind folgende zwei SZIG-Papers gleichzeitig in deutscher und französischer Sprache erschienen:

- SZIG-Papers 6 – Der Umgang mit dem Erbe. Positionen von Muslimen und Musliminnen in der Schweiz, Ricarda Stegmann, Mallory Schneuwly Purdie. Juni 2019.
- SZIG-Papers 7 – Bildungswege von Imamen aus der Schweiz, Hansjörg Schmid, Noemi Trucco. November 2019.

6.3. SZIG/CSIS-Studies

In der Publikationsreihe SZIG/CSIS-Studies erscheinen Studien und Forschungsberichte, die von Mitarbeitenden des SZIG verfasst wurden und aus unterschiedlichen Projekten hervorgegangen sind. Die SZIG/CSIS-Studies sind in der Regel auf einer Sprache oder zweisprachig verfasst. Die Reihe wurde 2019 ins Leben gerufen. Bereits vorliegende Studien wurden rückwirkend in die Reihe aufgenommen. Im Jahr 2019 ist neu folgende Studie erschienen:

- SZIG/CSIS-Studies 3 – Bildungsangebote für Imame – ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive. Hansjörg Schmid, Noemi Trucco, November 2019.

6.4. Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen / Interventions orales dans le cadre scientifique

- Dziri, Amir: „Schule als kleine Gesellschaft. Gesellschaft als große Schule. Muslime im Spannungsfeld von Gottesbild und Menschenbildung“, Erzdiözese Freiburg, Freiburg i. Br., 18./19.01.2019.
- Lang, Andrea: „Muslim Chaplaincy in European National Contexts – Switzerland“, AIWG, Frankfurt a. M., 23.02.2019.
- Dziri, Amir/Mustafi, Nadire: „Aufbau Islamischer Studien in der Schweiz“, Universität Wien, Wien, 28.01.2019.
- Dziri, Amir: „Islam als Religionsgemeinschaft“, Universität Bern, Bern, 07.02.2019.
- Dziri, Amir: „Komplexität abbilden – Islam und Naher Osten zwischen Medien und Wissenschaft“, Universität Zürich/SAGW, Zürich, 14.02.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Islam in der Schweiz und Europa: Hinschauen, auswählen, zeigen – aber was?“, Universität Zürich/SAGW, Zürich, 14.02.2019.
- Brodard, Baptiste: „Synthèse de la conférence internationale ‘Terrains difficiles, sujets sensibles. Faire de la recherche au Maghreb et au Moyen-Orient‘“, Institut universitaire de la recherche scientifique, Rabat, 15.02.2019.
- Dziri, Amir: „Vom Leichten zum Flüssigen: Traditionstheoretische Überlegungen zur Möglichkeit von Wandel in islamischer Hermeneutik“, Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für Religion und Moderne, Münster, 27.-28.02.2019.
- Dziri, Amir: Organisation der Tagung „Säkular und religiös – Herausforderungen für islamische und christliche Theologie“, Theologisches Forum Christentum – Islam, Stuttgart, 01.-03.03.2019.
- Schneuwly Purdie, Mallory: „Données et approches (in)disciplinées sur la recherche sur la détention des femmes“, Plateforme Genre (PlaGe), Université de Lausanne, Lausanne, 14.03.2019.
- Mustafi, Nadire: „Interreligiöses Lernen in der Ostschweiz“, PH St. Gallen, Gossau, 18.04.2019.

- Brodard, Baptiste: „Institutional Islamophobia in Switzerland: From Statutory Agencies’ Observations to a Personal Case of ‘Virtual Internment’“, University of California, Berkeley, 21.04.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Religionsgespräche in der Moderne? Christlich-islamische Dialoginitiativen nach der Jahrtausendwende“, Religionsgespräche in der Christentumsgeschichte mit einem Seitenblick auf die Religionsgeschichte: Irenik, Apologie, Polemik, Dialog, Freiburg i. Ü., 02.-04.05.2019.
- Dziri, Amir: „Und streitet mit ihnen auf beste Art und Weise: Repräsentative Beispiele muslimisch-christlichen Dialogs und Polemik“, Institut für das Studium der Religionen und den Interreligiösen Dialog, Freiburg i. Ü., 03.05.2019.
- Mustafi, Nadire: Vortrag im Rahmen der Eröffnung des Kompetenzzentrums Interreligiöses Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen (KIAL)-PH St. Gallen, St. Gallen, 08.05.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Mensch, Gott und Umwelt in zeitgenössischen muslimischen Diskursen“, Environmental Sciences and Humanities, Universität Freiburg, Freiburg i. Ü., 14.05.2019.
- Mustafi, Nadire: Vortrag im Rahmen eines Seminars am Zentrum für Religionsforschung der Universität Luzern, Luzern, 20.05.2019.
- Brodard, Baptiste: „Action sociale musulmane et engagement associatif : les dilemmes de l’affichage de l’identité religieuse. “, Université de Nanterre, Nanterre, 04.06.2019.
- Casutt, Géraldine: „De l’univers carcéral aux quartiers populaires: typologie des discours (participation à un panel de discussion)“, Chaire Moyen-Orient Méditerranée (ENS), Paris, 17.06.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Agents of their Home Countries“ or “Key Figures of Integration”? Imams as Conflict Objects in Transnational Discourses“, Centre de Documentation sur les Migrations Humaines/FHNW, Dudelange/Luxembourg, 27./28.06.2019.
- Brodard, Baptiste: „From transnational Islamic movements in Western Europe to new ways of understanding Islam: Between normative authorities and individual religiosity“, université d’été internationale ILEM, Istanbul, 103.08.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Zwischen Wissenschaft, Politik und Religionsgemeinschaften. Islamische Theologie an staatlichen Universitäten in der Schweiz“, Institut für Religionsrecht der Universität Freiburg, Freiburg i. Ü., 06.09.2019.
- Brodard, Baptiste: „Helping the Muslims or Contributing to Society? Insight into the Paradoxes of Islamic Social Work in the Field of Exclusion“, Centre Suisse Islam et Société, Fribourg, 12.09.2019.
- Trucco, Noemi: Posterpräsentation im Rahmen der Veranstaltung „From CopyPaste to Domestic Training? Muslim Religious Leadership in Europe and North America“, AIWG, Berlin 07.-09.10.2019.
- Trucco, Noemi: „Public role of an imam“, AIWG, Berlin 07.-09.10.2019.

- Mustafi, Nadire: Seminargestaltung Team-Teaching, ERG, St. Gallen, 09.09.2019.
- Mustafi, Nadire: Vortrag im Rahmen einer Blockveranstaltung an der PH St. Gallen, Gossau, 11.10.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Federalism, Social Change, and Integration Debate Interreligious Dialogues in Switzerland“, Universität Wien/KPH, Wien, 17.-19.10.2019.
- Mustafi, Nadire: Seminargestaltung Team-Teaching, ERG, PH St. Gallen, 21.10./04.11./16.12.2019.
- „Sufigruppen in der Schweiz – ein alternativer Weg des Islams?“, Theologische Fakultät der Universität Freiburg, Freiburg i. Ü., 06.11.2019.
- Mustafi, Nadire: „Denk- und Handlungsweisen des Propheten“, Blockseminar an der Universität Innsbruck, Innsbruck, 09.-10.11.2019.
- Mustafi, Nadire: „Socialization Significance of Religion as a General Educational Resource and a Reference Horizon in Everyday Life“, Institut für Islamisch-Theologische Studien Universität Wien, Wien, 15.-17.11.2019.
- Schneuwly Purdie, Mallory/Stegmann Ricarda: „Für Frauen die Hälfte? Muslimisches Erbrecht in der Schweiz“, Haus der Religionen, Bern, 20.11.2019.
- Chatagny, Guillaume: „L’usage de la photographie dans l’exploration et la description d’un espace associatif musulman“, Journée des doctorant·e·s du Laboratoire d’ethnologie et sociologie comparative, Nanterre, 21.11.2019.
- Mustafi, Nadire: „Denk- und Handlungsweisen des Propheten“, Blockseminar an der Universität Innsbruck, Innsbruck, 23.-24.11.2019.

7. Weitere Vorträge von Mitarbeitenden des SZIG / Autres interventions des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

- Schmid, Hansjörg: „Muslime in der Schweiz“, Kadertagung 2019 „Islam – EU – Wahlen 2019“ der SVP, Bad Horn, 04.01.2019.
- Dziri, Amir: „Podiumsgespräch zum Film: Mustafa Z.“, Arab Film Festival, Winterthur, 11.01.2019.
- Dziri, Amir: „Muslime in der Schweiz“, Amnesty International Schweiz, Bern, 22.01.2019.
- Ucak-Ekinci, Dilek: „Hiob im Koran und Bibel“, Mission 21, Basel 23.01.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Das Masterprogramm 'Islam und Gesellschaft'“, AGAB/ASOU, Freiburg i. Ü., 25.01.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Workshop Arab Group Ambassadors“, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern, 19.02.2019.
- Ucak-Ekinci, Dilek: „Trauer und Sterbensbegleitung aus islamischer Perspektive, Kompetenzzentrum für Palliative Care des Universitätsspiral Zürich, Zürich 27.02.2019.
- Dziri, Amir: „Muslim Women and Culture Conflict in European Societies“, The Geneva Centre For Human Rights Advancement and Global Dialogue, Genf, 07.03.2019.
- Dziri, Amir: „Je vais établir sur la terre un vicaire - une nouvelle conscience écologique dans l'islam contemporain“, Semaine de la Durabilité Fribourg, Freiburg i. Ü., 13.03.2019.
- Schmid, Hansjörg/Trucco, Noemi: „Imame im Fokus der Politik. Ein Ländervergleich aus Schweizer Perspektive“, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern, 13.03.2019.
- Ucak-Ekinci, Dilek: „Muslimisches Engagement – Herausforderungen und Grenzen“, Work-shop mit dem Departement für Moralthologie und Ethik und Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft der Universität Freiburg i. Ü. sowie der Schweizerischen Evangelischen Allianz, Freiburg i. Ü., 15.03.2019.
- Mustafi, Nadire: „Citizenship-Education und Islam“, MSAUB Basel, Basel, 22.03.2019.
- Schneuwly Purdie, Mallory: „La discrimination à l'embauche“, Université Fribourg, Nouveau Monde, 26.03.2019.
- Schneuwly Purdie, Mallory/Biasca, Federico: „La religion au travail“, Workshop im Rahmen von Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure (MOGA 2), Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft, Freiburg i. Ü., 30.03./05.04./13.04.2019.

- Ucak-Ekinci, Dilek: „Über Spiritualität reden: Muslimische Religiosität und Spiritualität in Krankheit und bei Krisen“, Workshop mit der Leitung der Seelsorge am Inselspital Bern, Bern, 04.04.2019.
- Dziri, Amir: „Muslime in der Schweiz – zwischen Integration und Parallelgesellschaft“, Forum Kirche und Wirtschaft, Kappel am Albis, 12.06.2019.
- Ucak-Ekinci, Dilek: „Rede als Zürcher Muslimin“, Präsidium und Stadträte der Stadt Zürich, Zürich, 12.06.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft/Le Centre Suisse Islam et Société“, Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats, Freiburg i. Ü., 27.06.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Researching Islam, Empowering Muslims’ Participation in Citizenship“, World Conférence of Science Journalists 2019, Lausanne, 03.07.2019.
- Amiti, Arlinda: Lehrauftrag im Herbstsemester 2019 an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seminar: Islamische Religion und Kultur.
- Gjerci, Ana: „Islam: Wo ist mein Platz als Frau? 4 muslimische Frauen im Gespräch“, Haus der Religionen, Bern, 24.10.2019.
- Brodard, Baptiste: „Action sociale musulmane en Suisse romande: histoire et développement“, Workshop im Rahmen von Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure (MOGA2), Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft, Lausanne, 08.11.2019.
- Schmid, Hansjörg: „Etat et acteurs confessionnels, quel rapport?“, Workshop im Rahmen von Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure (MOGA2), Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft, Lausanne, 08.11.2019.

8. Tagungen / Colloques

Vom 11. bis 12. September organisierte das SZIG mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) ihre international ausgerichtete Jahrestagung «Islamic social work: From Community Services to Commitment to the Common Good». Die Tagung begann mit zwei öffentlichen Abendvorträgen auf Französisch, welche von rund 120 Personen besucht wurden. Am Folgetag fanden unter Beteiligung von rund 45 Personen die englischsprachige Fachtagung mit fünf Panels unterschiedlicher Schwerpunktsetzung statt. Debattiert wurde dabei nicht nur über das Potential von sozialer Arbeit für die Prävention von religiösem Extremismus, sondern auch über die religiös-theologische Begründbarkeit einer am Gemeinwohl orientierten sozialen Arbeit, deren Wahrnehmung durch (post)säkular geprägte Gesellschaften und staatliche Akteure wie auch konkrete Beispiele aus dem praktischen Feld. Ein Tagungsband ist derzeit in Vorbereitung.

Zum Abschluss der Studie zum Erbrecht, die in den *SZIG-Papers* unter dem Titel «Umgang mit dem Erbe. Positionen von Muslimen und Musliminnen in der Schweiz» erschien, veranstaltete das SZIG am 20. November einen Vortrags- und Diskussionsabend im Haus der Religionen in Bern. Die Veranstaltung «Muslimisches Erbrecht in der Schweiz: Für Frauen die Hälfte?», bestehend aus Kurzreferaten der beiden Forscherinnen Mallory Schneuwly Purdie und Ricarda Stegmann sowie einer Podiumsdiskussion mit den beiden Imamen Mustafa Memeti und Kaser al-Asaad sowie der Gymnasiallehrerin und Buchautorin Jasmin El Sonbati, zog rund 35 Zuhörerinnen und Zuhörer an.

Darüber hinaus lud das SZIG in Zusammenarbeit mit dem Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie (IINOP) der Universität Bern am 9. Mai zu einem Vortragsabend mit Dr. Mahmoud Bassiouni zum Thema «Säkularismus: Was können Islamisten und Orientalisten von einem mittelalterlichen Juristen lernen?» in Bern. Die Veranstaltung richtete sich an ein wissenschaftliches Publikum und wurde von 12 Personen besucht.

9. Weiterbildungen / Formations continues

9.1. Weiterbildungen in Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg / Formations continues en collaboration avec le service de la formation continue de l'Université de Fribourg

- CAS – Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s) », 5. September 2018 – 13. Juni 2019, 22 TeilnehmerInnen.
- Weiterbildungsseminar „Islam, Jihad und Jugendliche. Präventionsansätze gegen Radikalisierungsprozesse, 8. Oktober 2019, 16 TeilnehmerInnen

9.2. Externe Weiterbildungen / Formations continues externes

- «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext», 7. September – 27. Oktober 2019, 8 TeilnehmerInnen.
- «Radicalisation en milieu pénitentiaire: profils, processus et mécanismes de gestion», 07. März – 26. September, für CSCSP Freiburg i. Ü.
- «Grundwissen Koran», am 27. März 2019, für das Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern.
- «Muslime an Schulen: interreligiöses Lernen und interkulturelle Sensibilität», am 15. April 2019, für das Lehrpersonal Basel St. Margarethen.
- «Vous avez dit Islam? Une introduction», am 16. Mai 2019, für ORS Service.
- «Prévenir la radicalisation», am 27. Mai 2019, pour l'administration vaudoise.
- Kuration islamischer Teil der Ausstellung «Marches à Suivre. 5000 Jahre Prozession und Pilgerreisen» des Bibel und Orient Museum Freiburg», am 01. September 2019, für das Bibel+Orient Museum Freiburg i. Ü.
- «Prévenir la radicalisation», am 04. November 2019, pour l'administration vaudoise.
- «L'islam en Suisse et dans le canton de Neuchâtel», am 18. November 2019, pour la police neuchâteloise.

10. Kommunikation / Communication

10.1. Medien / Media

Collaboratrices et collaborateurs du CSIS se sont exprimé·e·s à plusieurs reprises dans les médias. Leurs contributions relevaient aussi bien des actualités du CSIS (offre Master « Islam et société », formations continues, colloques et études scientifiques) que de thématiques générales liées à l’islam dans la société. Au total, ce sont plus d’une cinquantaine de contributions qui ont été répertoriées et rendues accessibles sur notre site internet dans la rubrique consacrée aux médias.

Voici quelques thèmes évoqués dans les médias en 2019 :

- Lancement du Master « Islam et société » en branche principale (90 ECTS)
- Action sociale musulmane
- Accompagnement spirituel dans les institutions publiques
- Analyse de l’extrémisme et prévention du jihadisme
- Formation des imams
- Reconnaissance de l’islam en Suisse

Ci-dessous, un échantillon des interventions dans les médias de la part des collaboratrices et collaborateurs du CSIS :

Amir Dziri

- « ‘La burqa ? Religion L’interdire est contraire à la liberté.’ Le Centre suisse islam et société à Fribourg lance un nouveau master. Questions d’actualité à son directeur, Amir Dziri. » Entretien accordé par Amir Dziri, professeur d’études islamiques, au 24 heures (25.03.2019)
- «Gesunde Religionskritik relativiert den Wahrheitsanspruch von Religionen. Muslimische Religiosität schliesst die Anerkennung des säkularen Staates nicht aus. » Contribution d’Amir Dziri dans la Neue Zürcher Zeitung (18.10.2019)

Hansjörg Schmid

- «Der Glaube an eine bessere Umwelt. Muslimische Umweltbewegungen ermutigen die Gläubigen zu ökologischem Handeln. Aber was hat Religion mit Ökologie zu tun? Was sagen dazu Koran und Bibel? Der Theologe Hansjörg Schmid gibt Antworten.» Entretien d’Hansjörg Schmid, professeur d’éthique interreligieuse, sur les relations entre religion et écologie dans le Freiburger Nachrichten (05.10.2019).
- «Nur wenige der 130 Imame sind radikal. Sogenannte Hassprediger gibt es in der Schweiz zur selten. Trotzdem müssten gewisse Punkte noch verbessert werden.» Retour de la SRF sur l’étude consacrée à la formation des imams en Suisse (05.11.2019).
- « La formation des imams, casse-tête national. Une étude du Centre islam et société explore le cursus des imams en Suisse et s’interroge sur l’opportunité de créer une filière de formation locale. » Article du journal Le Temps sur l’étude consacrée à la formation des imams en Suisse (05.11.2019).

- « In der Schweiz tätige Imame aus dem Ausland haben einen schlechten Ruf. Eine Studie zählt erstmals auf, wo sie herkommen – und gibt politische Empfehlungen » Article du journal Neue Zürcher Zeitung sur l'étude consacrée à la formation des imams en Suisse (05.11.2019)

Mallory Schneuwly Purdie

- « Un quart des musulmans de Suisse pratique une forme de ramadan. » Intervention de Mallory Schneuwly Purdie, sociologue des religions, sur la RTS à propos des diverses formes de pratique du ramadan par les musulmans en Suisse (06.05.2019).

Géraldine Casutt

- « Terrorisme : quelle menace pour la Suisse ? » Participation de Géraldine Casutt, sociologue des religions et doctorante, à un débat de l'émission Infrarouge sur la RTS (13.11.2019).

10.2. Newsletter

Le CSIS a publié à six reprises une newsletter rédigée en français et en allemand. Via celle-ci, il informe le grand public concernant des manifestations (colloques, tables rondes, projets scientifiques, etc.) ou encore son offre de cours et de formations continues. Les newsletters sont envoyées par messagerie électronique à environ 2'100 destinataires.

En 2019, les diverses éditions de la Newsletter du CSIS ont notamment abordé :

- Le projet OMAS 2 (janvier)
- Le début du semestre de printemps (février)
- Le nouveau projet FNS « D'un objet de conflit à un sujet de conflit » (avril)
- La nouvelle recherche « Tradition dans l'islam » (juin)
- Le colloque international Mercator (septembre)
- La publication de l'étude « Imams en Suisse » (novembre)

11. Finanzen / Finances

Le financement principal du CSIS en 2019 a été assuré par le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) dans le cadre d'un projet de coopération et d'innovation (PCI) ainsi que par les fonds propres de l'Université de Fribourg.

Le programme de doctorat « Islam et société : études islamo-théologiques » (poste de coordination, bourses pour doctorants, programme d'accompagnement) est financé par la Fondation Mercator Suisse.

Le projet « Les organisations musulmanes comme actrices sociales » (équipe de projet et ateliers) sont soutenus par le Secrétariat d'Etat aux migrations (SEM) et le Service de lutte contre le racisme (SLR).

La formation continue « Aumônerie et accompagnement dans un contexte interreligieux » est financée par la promotion de l'intégration du canton de Zurich.

Le projet « Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt » est soutenu par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS).

Le projet « L'islam en France : les offres académiques en études islamiques comme troisième voie vers la cohésion sociale » est soutenu par la Fondation Mercator Suisse.

Le projet « Comprendre les conversions à l'islam en prison (CCIP) » est un programme de recherche interdisciplinaire soutenu par le Dawes Trust.

Le « CAS - Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s) » est auto-financé.

Impressum:

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG)

Centre Suisse Islam et Société (CSIS)

Rue du Criblet 13

1700 Freiburg

Tel: +41 26 300 90 44

E-Mail: szig@unifr.ch

www.unifr.ch/szig